

„Zeugen sein“

Hausgottesdienst zum Dritten Sonntag der Osterzeit am 18. April 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Gemeinsam zu essen ist etwas Wertvolles, was auch viele Familien gerade in dieser Zeit wieder neu für sich entdecken. Zusammen am Tisch zu sitzen ist Zeichen von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Auch in den Evangelien lesen wir immer wieder, dass Jesus zusammen mit den Menschen Mahl hält. Auch nach seiner Auferstehung sucht Jesus die Gemeinschaft mit seinen Jün-

gern. Sie erkennen ihn beim Essen. Sie erleben „Communio“, etwas, was auch unseren christlichen Glauben prägt: Erfahrung von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie ist die Grundlage für jede gottesdienstliche Feier. In dieser „Communio“ dürfen auch wir uns auch heute verbunden wissen mit allen Menschen, die den Sonntag feiern. Gemeinsam mit ihnen dürfen wir zum Auferstandenen rufen und ihn in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du bist für uns den Weg durch den Tod ins Leben gegangen:

Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du hast den Tod besiegt und bist deinen Jüngern erschienen: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist nach deiner Auferstehung immer bei uns: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Gebet

V Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fort dauern, denn du schenkst damit deiner Kirche neue Lebenskraft und lässt die Würde jedes einzelnen in neuem Glanz erstrahlen. Gib, dass wir voll Zuversicht nach vorne schauen und lass uns in diesen Tagen besonders die

Verbundenheit mit allen spüren, die sich heute voll Vertrauen im Gebet an dich wenden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Wegbegleiter, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

Bibeltext

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, ³⁵erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

³⁶Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! ³⁷Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

³⁸Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? ³⁹Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. ⁴⁰Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

⁴¹Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich

verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? ⁴²Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; ⁴³er nahm es und aß es vor ihren Augen.

⁴⁴Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

⁴⁵Darauf öffnetete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. ⁴⁶Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen ⁴⁷und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden.

⁴⁸Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

(Lk 24, 35-48)

Impuls

Was für eine aufregende Zeit für die Jünger! Sie trauern um Jesus und werden konfrontiert mit Berichten, dass er als Auferstandener Jüngern begegnet ist. Gerade haben die beiden Emmausjünger von ihrer Begegnung erzählt, davon, wie sie ihn erkannt haben, als er das Brot brach.

Während ihrer Erzählung erscheint der Auferstandene in ihrer Mitte. Und wieder haben die Jünger Angst, sind unsicher. Kein Wunder also, dass sie sich gerade nicht sicher sind, ob der Moment real oder doch Einbildung ist.

Und wieder erkennen die Jünger Jesus beim Essen. Er lässt sich ein Stück

Fisch geben und isst es – als Beweis, dass er real ist.

Jesus erinnert seine Jünger an die Zeit vor seiner Hinrichtung und an das, was er ihnen vorausgesagt hat: Alles muss in Erfüllung gehen, was [...] über mich geschrieben steht.

Damals hatten die Jünger das wohl noch nicht wirklich verstanden. Jetzt aber kommt der Wendepunkt: „Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schrift.“ Sie verstehen! Damit können sie Zeugen werden, Zeugen für die Frohbotschaft und Zeugen der Auferstehung. So wie wir!

(Christoph Stürzer)

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Mit all dem was uns jetzt bewegt, dürfen wir zu Gott kommen:

+ Schenke der Kirche den Mut, neue Wege zu gehen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Ermutige alle, die mutlos geworden sind und stärke sie in ihrem Handeln.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Hilf allen, die unter der momentanen Situation besonders leiden und an ihre Grenzen kommen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Sei bei unseren Familien und allen die uns am Herzen liegen und geh mit allen durch diese Zeit.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Lass unsere Verstorbenen die Fülle des Lebens bei dir erfahren.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V All unsere Bitten, die ausgesprochenen und unausgesprochenen dürfen wir mit hinein nehmen in das Gebet, dass Jesus selbst uns gelehrt hat. Beten wir voll Vertrauen:

A Vater unser ...

Segensbitte

V Ewiger Gott,

durch die Ostergeheimnisse

hast du uns in unserem Glauben an Jesus bestärkt.

Wende dich uns zu und bleibe bei uns.

Begleite uns durch die Zeit der Einschränkungen,
aber auch der Hoffnung.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes
aus Sünde und Tod befreit;

er segne uns und schenke uns seine Freude.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.